

## Unsere Termine

Donnerstag 02. Februar - 19.0 Uhr

Maria Lichtmess

Montag 06. Februar -18.30 Uhr

Musical: „Kolpings Traum“

Mittwoch 08. Februar – 15.00

Hl. Messe in Altenheim „Am Wasserturm

Mittwoch 15. Februar - 14.30 Uhr

Seniorenachmittag

Mittwoch 22. Februar – 08.30 Uhr

Hl. Messe und Senfteimerfrühstück

Montag 27. Februar – 19.00 Uhr

Kolpingfasching

## **FASCHING KARNEVAL FASTNACHT**

„Bevor wir in den Urlaub fahren,  
ist meine Frau immer wie ein Krimi.“  
„Wieso wie ein Krimi?“  
„Na ja, packend bis zum Schluss!“

„In diesem Jahr werde ich im Urlaub nichts  
tun. Die erste Woche werde ich mich nur im  
Schaukelstuhl entspannen“  
„Ja, aber dann?“  
„Dann werde ich eventuell ein wenig  
schaukeln.“

## Wir gratulieren

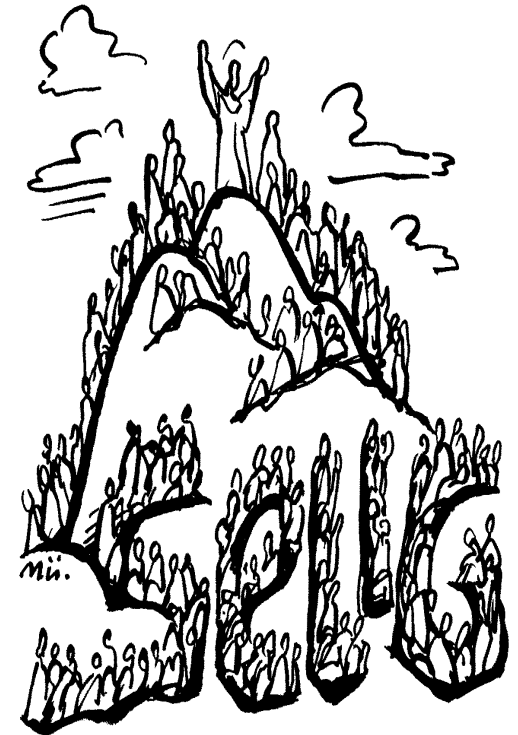
### Februar

Gaffron Hanna	01.02.1940
Schulz Elisabeth	04.02.1941
Kuschel Johannes	06.02.1945
Merly Manfred	07.02.1932
Czerny Christina	10.02.1943
Lösel Erika	11.02.1933
Reichert Alfred	12.02.1931
Vogt Hermann	13.02.1942
Dinter Renate	13.02.1945
Kuschel Bruno	16.02.1934
Bahr Gerhard	17.02.1937
Dr. Zeh Karl	17.02.1941
Nentwig Lieselotte	22.02.1931
Rataj Rudolf	24.02.1929
Meyer Erich	24.02.1939
Lay Uta	25.02.1947
Krüger Hedwig	26.02.1926
Vogt Christine	26.02.1946
Eckelt Edeltraud	27.02.1937
Münzberg Johanna	27.02.1930

### Hinweis: Sonn- und Feiertagsmessen In Limbach - Oberfrohna

02.02.	Maria Lichtmess 19.00 Uhr
05.02.	<b>08.30 Uhr</b>
12.02.	10.30 Uhr
19.02.	<b>08.30 Uhr</b>
26.02.	10.30 Uhr

## **St. Marien** **Februar 2017**



**P. Sławomir Niemczewski, SDB**

Sprechzeit: Samstag 9-11 Uhr

Waldenburger Str. 16b

09212 Limbach-Oberfrohna Tel. : 0 37 22 / 88 215

### Regeln für das Beten

- ▶ Nehmen Sie sich täglich ein paar Minuten Zeit, um alleine in der Stille zu sein.
- ▶ Sprechen Sie mit Gott über alles; was Sie auf dem Herzen haben.
- ▶ Nützen Sie auch tagsüber eine kleine Auszeit, im Bus oder Auto, bei der Arbeit.
- ▶ Es genügen kurze Augenblicke, um Gott für alles zu danken.
- ▶ Wenn Sie beten, sollen es nur positive Gedanken sein.
- ▶ Bitten Sie Gott um Kraft, Ihr Bestes tun zu können und überlassen Sie alles Übrige vertrauensvoll Gott.
- ▶ Beten Sie auch für andere, die Ihnen am Herzen liegen oder Sie geärgert haben oder auch für unser Land und für den Frieden.

### Jeder Tag ist neu

Gott sei in meinem Kopf, dass ich richtig verstehe;

Gott lenke meine Schritte, wohin ich auch gehe;

Gott sei in meinen Augen, was alles ich sehe;

Gott sei mir im Munde, in dem was ich sage;

Gott sei mir im Herzen, wonach ich auch frage;

Gott schütze mich – ich danke dir.

### Licht

Licht steht als Symbol für Christus. Im Johannesevangelium bezeichnet er sich selbst als das Licht der Welt (Joh 8, 12). Licht ist Ausdruck des Lebens, welches nur durch die Sonne gedeihen kann. Entsprechend wird Christus als die wahre Sonne bezeichnet. Und von Gott heißt es, er wohne im unzugänglichen Lichte. Das Licht verbindet die Menschen, neben dem Klang, mit ihrer Umgebung. Durch das Licht wird der Raum und werden Farben erfahrbar.

Wegen seines starken Symbolgehaltes wurde beim Kirchenbau immer wieder auf eine gute Lichtführung geachtet. In gotischen Kirchen tauchen die großen Fensterflächen mit ihren farbigen Glasmalereien die Kirche in ein mystisch wirkendes Licht ein. Die lichtdurchfluteten barocken Kirchen dagegen drücken die Freude auf den Himmel aus. Kunstvoll werden in ihnen oft besondere Bereiche durch Licht inszeniert. Welch einen Einfluss das Licht auf die Liturgie hat, ist besonders in der Feier der Osternacht beim Einzug mit der Osterkerze in die dunkle Kirche zu beobachten. Als Ausdruck, dass durch die Auferstehung Christi neues Licht, d.h. neues unvergängliches Leben gekommen ist, ruft der Priester oder Diakon der Gemeinde beim Einzug in die Kirche "Lumen Christi", d.h. "Licht von Christus" zu.

Die Gegenwart Christi im eucharistischen Sakrament wird in einer Kirche durch das Ewige Licht angezeigt. Auf Gräbern wird ein Licht als Ausdruck der Auferstehungshoffnung angezündet.

*Aus: Kleines Wörterbuch des Gottesdienstes*

### Jahreskreis

„Im Jahreskreis" heißen jene Abschnitte des Kirchenjahres, die nicht zu den „Geprägten Zeiten", nämlich zu den beiden „Festkreisen": Advent und Weihnachtszeit, Fastenzeit und Osterzeit, gehören. Das ist also vom Montag nach der Taufe des Herrn bis zum Dienstag vor dem Aschermittwoch und vom Pfingstmontag bis zum Samstag vor dem ersten Adventssonntag. Der Pfingstmontag nimmt eine besondere Stellung ein: Er gehört zwar bereits zur „Zeit im Jahreskreis", weil die Feier von Ostern 50 Tage dauert und damit rechnerisch mit dem Pfingstsonntag schließt, aber er ist noch erfüllt vom Glanz des Pfingstfestes, das früher wie das Osterfest eine Oktav hatte, also sogar acht Tage lang gefeiert wurde.

Wegen der unterschiedlichen Termine des Osterfestes verändert sich die Anzahl der Sonntage vor dem Aschermittwoch und nach Pfingsten. Während die Berechnung bis zum Aschermittwoch ganz einfach ist, ist für die Zeit nach Pfingsten vom Ende des Kirchenjahres auszugehen. Der letzte Sonntag vor dem nächsten Ersten Advent ist der Christkönigssonntag; er ist zugleich der 34. Sonntag im Jahreskreis. Zählt man von ihm aus zurück, lässt sich bestimmen, die wievielte Woche im Jahreskreis am Pfingstmontag beginnt. Das ist für das Stundengebet und für die Wahl des Messformulars an den Werktagen wichtig. Am Sonntag taucht die Zählung erst am zweiten Sonntag nach Pfingsten auf, da der erste Sonntag nach Pfingsten immer der Dreifaltigkeitssonntag ist.